

Laudatio für Leopold Rodler

Anlässlich der Ehrung mit der Modestus-Medaille in Bronze am 20.11.2025

Wenn die Pfarre St. Martin ein Gesicht hat, dann ist das auf jeden Fall Herr Leopold Rodler. Als ich vor 5 Jahren in die Pfarre St. Martin kam, war ich froh, eine bekannte und verlässliche Person wieder zu treffen. Denn Leopold Rodler bin ich schon lange davor begegnet. Halb Klagenfurt kennt ihn als den charmantesten und besten Fleischhauer, den der Interspar jemals hatte. Kirchlich habe ich Leopold Rodler schon vorher getroffen, als verlässlichen und kundigen Mesner bei Taufen, Hochzeiten oder Begräbnissen. Die Aufgabe als Mesner, die er seit Jahrzehnten mit der größten Genauigkeit ausführt, ist bis heute sein Kennzeichen. Jeden Tag sperrt er die Kirche auf und zu, reinigt und schmückt gemeinsam mit seiner Frau Brigitte die Kirche, ist bei allen Feiern von Sakramenten oder Sakramentalien der Erste und der Letzte in der Kirche, er achtet, dass das Dach immer dicht und der Boden immer trocken sind. Genauso fühlt er sich für das pfarrliche Leben verantwortlich und hat über Jahre hinweg die Nikolaus- und Sternsingeraktion koordiniert. Die unglaublich vielen Tätigkeiten von Herrn Leopold Rodler wären mit einer Vollanstellung gar nicht zu regeln, da kein Dienstverhältnis eine derart große Anzahl an Überstunden erlaubte.

Für seine Tätigkeiten hat sich Leopold Rodler auch inhaltlich qualifiziert. Er hat die diözesane Ausbildung zum Lektor und Akolythen mit Erfolg abgeschlossen. Darüber hinaus hat er sich als 1.000-ster Teilnehmer der Bibelkurse einen Namen gemacht. Jahrelang hat er darüber hinaus beim Cursillo mitgearbeitet und die Ultrea-Treffen geleitet.

Besonders berührt mich an Herrn Leopold Rodler aber seine bodenständige und tiefe Frömmigkeit. Wie er seinen Körper mit täglich Turnübungen stählt, so sorgt er auch mit derselben Beständigkeit für sein geistliches Leben. Das regelmäßige Gebet des Rosenkranzes oder die Anbetung und das Kreuzweggebet in der Fastenzeit sind für ihn selbstverständlich. Besonders beeindruckt hat mich dabei die Begleitung des ehemaligen Pfarrers von Krumpendorf Josef Karre, den er jeden Tag besucht hat, um mit ihm zu beten.

Trotz des Alters hat Leopold Rodler ein gutes Gespür für den Umgang mit Kindern. Beim Martinsfest, bei dem mehrere hundert Kinder in die Kirche kommen, erklärt er liebevoll und geduldig das Leben des heiligen Martin und zeigt die vielen Gänse, die in der Kirche zu sehen sind. Die Kinder sind immer begeistert.

Lieber Leopold, ich bin ehrlich froh und dankbar über deine vielen Dienste und Aufgaben, die du jahrzehntelang für die Kirche geleistet hast. Genauso dankbar bin ich für deine Frau Brigitte, die all deine Arbeiten immer unterstützt und selbst überall dort Hand anlegt, wo Hilfe gebraucht wird. Ihr seid beide ein vorbildliches Ehepaar im Leben und im Glauben. Die Auszeichnung des Bischofs gebührt euch beiden und ist zugleich eine Auszeichnung der Pfarre St. Martin, weil ich auf solche Mitarbeiter wirklich stolz sein kann.